Eine Ferienreise.

Von **Heinrich Schwerdt.**

Nachdruck verboten.
Ges. v. 11/VI. 1870.

Die Wartburg.

Wir hoffen, daß diese Blätter auch in solche Erziehungs-Anstalten den Weg finden, die man Pensionate zu nennen pflegt, und nicht blos in Knaben-, sondern auch in Mädchenpensionate. Naschen doch auch die Mädchen „nach der Schule“ gern aus diesem oder jenem Buche, wie solche heutzutage gerade dem Backfischalter in verlockender Gestalt geboten werden, obgleich deren geistige Nahrung fast durchweg dem Zuckerwerke gleicht, mit dem man sich den Magen verdirbt. Nehmt lieber diese Blätter zur Hand, wenn sie auch nicht in goldgerändertem Modegewand die Augen bestechen, und noch weniger in romanhafter Empfindelei Köpfe und Herzen verdrehen, und begleitet diesmal die jugendliche Schaar, die sich um mich versammelt hat, auf der Pfingstreise, die wir jährlich unternehmen, und die einen solchen Glanzpunkt in unserm gemüthlichen Pensionsleben bildet, daß manche Mädchen länger in der Anstalt weilen, um nur dieser Lustfahrt noch theilhaftig zu sein, andere aber aus dem elterlichen Hause wiederkehren, um sich dem fröhlichen Zuge nochmals anzuschließen. In diesem Jahre war es sogar die erste Schülerin der Anstalt, die treue Jenny, die aus Leipzig kam, die schönen Pensionserinnerungen wieder aufzufrischen; während Liesbeth noch länger geblieben war, um mit ihrer Harmonika auch die diesjährige Reise zu beleben, wie sie im vorigen Jahre zum nächtlichen Tanze auf dem Schneekopf aufgespielt hatte („Pfingsterinnerungen aus Thüringen“ in Nr. 23 der Gartenlaube). Andere Mädchen betheiligten sich wenigstens im Geiste an unserer Fahrt, indem sie schriftliche Grüße anher schickten, die wir von allen hervorragenden Punkten der Reise durch Telegramme und Postkarten herzlich erwiderten.

Welch' ein Jubel, als die liebe Sonne mit ihren freundlichsten Blicken den Frühlingsmorgen begrüßte, der zur Abfahrt bestimmt war! Ehe noch die Glocke zum Bahnhofe rief, standen die sonstigen Langschläferinnen in Reih' und Glied, um noch einmal gemustert zu werden, ob ihre Ausrüstung vom Kopf bis zu den Füßen untadelig sei. — Und nun: Vorwärts!

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00022450